

Wanderer kommst Du nach Anthanor?

Jenen, die schnell nach einer kurzen Antwort suchen, sei die Frage nach dem Weg nach Anthanor so beschrieben: „ Du gehst los und wenn Du nach Anthanor willst und das Land Dich hereinlässt, dann bist Du kurz darauf da“. Für jene, die sich etwas mehr für die Hintergründe interessieren, habe ich versucht, zusammenzutragen, was ich über den Weg nach Anthanor weiß.

Nach unserem Auszug aus Etraklin im Jahre 84 nach Mithal und der folgenden Suche der alten Heimat haben wir selbst zu spüren bekommen, wie schwer es sein kann Anthanor zu finden.

Außer einigen wirren Träumen und Visionen des Fürsten hatten wir kaum einen Anhaltspunkt und so dauerte unsere Reise viele Wochen und Monate und nicht wenige ließen dabei ihr Leben.

Außer Ramon erreichte zu diesem Zeitpunkt wohl niemand unser Ziel. Einige, die es mit Gewalt versuchten, blieben in der Grenze stecken, andere, so auch ich, gingen einfach unterwegs verloren.

Doch nachdem Ramon irgendwann angekommen war und vom Geist des Landes seine Aufgaben bekam, wurde es leichter den Weg zu finden. Im Jahre 87 nach Mithal gelang es einer Gruppe aus einigen Helden, darunter auch viele ehemalige Etrakliner, Anthanor zu erreichen und zu heilen.

Jene, die damals dabei waren, finden seit dem jederzeit den Weg und werden vom Land ohne Umschweife rein und wieder rausgelassen. Aber was bedeutet das überhaupt? Vom Land reingelassen? Wir vermögen nicht mit Sicherheit zu sagen, wo sich Anthanor befindet. Doch habe ich in den letzten Jahren einiges herausgefunden.

Schon die alte Legende über die Sternenbrücke, von der wir glauben, dass sie den Auszug von Kithanastians Clan beschreibt, in der es erst gelingt, die Brücke zu überqueren, als die Traumwanderer Erinnerungen, Bücher und Wissen zurücklassen, deutet darauf hin, dass es mit der Grenze zu Anthanor eine besondere Bewandnis haben muss.

Die schon erwähnte Gruppe von Helden, die das Land geheilt hat, war zunächst falsch angekommen. Sie landeten zwar in Anthanor, doch offenbar in einer Zeit, die noch vor der Zerstörung des Landes vor etwa zwei Tausend Jahren lag. Ramon, der zu dieser Zeit schon Teil des Landes war, sagte, jemand habe den Zugang manipuliert, doch er sei nun wieder intakt.

Seit den Tagen der Heilung reise ich nun durch Anthanor und habe seit dem noch einiges erfahren. Mehr als einmal hielten Snerra und ich nach einem anstrengenden Tag Ausschau nach einem Rastplatz und fanden uns kurz darauf an einem belebten Platz, an dem es Speis und Trank gab, doch fanden wir heraus, dass dieser Ort irgendwo auf der Welt, doch ganz sicher nicht in Anthanor lag. Es kann also geschehen, dass einem ohne, dass man sich dessen bewusst ist oder es willentlich anstrebt, ein Weg zu einem anderen Ort geöffnet wird. Wohl gibt es auch den ein oder anderen Wanderer, der den Weg ins Land findet, ohne dass er diesen gesucht hat. Üblicherweise ist es so, dass jene, die versuchen, das Land zu erreichen, auch nach kurzer Zeit am Ziel sind. Manchmal bezieht man irgendwo am Rande eines Weges in den Mittellanden sein Lager und wacht am nächsten Morgen auf, um festzustellen, dass sich die Umgebung leicht verändert hat. Auf dem weiteren Weg

stellt sich dann heraus, dass man nur noch wenige Stunden oder gar Minuten von seinem Ziel in Anthanor entfernt ist.

Manchmal erfolgt der Übergang aber auch während der Reise, ohne dass man genau sagen könnte, an welcher Stelle man ein Tor durchschritten oder eine Grenze überquert hat.

Vielleicht sind es genau diese vielen Übergänge, die es so gefährlich machen, sich innerhalb der Grenze aufzuhalten, die einen dort zweifeln lassen, was nun Trug und was Wahrheit ist. Aber was bedeutet das eigentlich: „ innerhalb der Grenze“?

Wie wir von einigen Clansleuten bzw. deren Stimmen erfahren konnten, ist diese Grenze eine Art Zwischendimension, in die die meisten unfreiwillig gelangen. Einige sind dort, weil sie versuchten, sich mit Gewalt Zugang zu Anthanor zu verschaffen und auf halber Strecke hängen geblieben sind, einige sind eher zufällig dort gestrandet und wieder andere scheinen sich dort sogar wirklich wohl zu fühlen, wenn auch manch einer an deren Geisteszustand Zweifel anmeldet.

Eine Gruppe aus dem Clan der Jäger ist dort vor einer ganzen Weile gestrandet. Einige überlebende konnten vor wenigen Monden befreit werden. Sie gaben jedoch an, dort nur kurze Zeit verbracht zu haben. Also vergeht offenbar innerhalb der Grenze die Zeit vollkommen anders.

Zusammenfassend scheint die Annahme, dass es sich bei Anthanor um eine ganz eigene Welt, von manchem auch andere Dimension genannt, handelt nicht völlig von der Hand zu weisen. Dorthin gelangt man durch die Grenze, eine Zwischendimension, die man beim normalen Eintritt nach Anthanor gar nicht bemerkt.

Wenn Ihr uns besuchen wollt, so macht Euch auf den Weg und ihr werdet zu uns gelangen. Versucht Ihr jedoch Euch mit Hilfe von Magie, Hexerei oder auf andere Weise den Zugang zu erzwingen, kann es Euch geschehen, dass Ihr in der Grenze hängen bleibt. Vielleicht mag es dem ein oder anderen, der seine Kraft oder sein Leben aus einer Verbindung zu Göttern, Totems oder Ähnlichem zieht, zur Beruhigung dienen, abschließend zu erwähnen, dass uns bisher kein Fall bekannt ist, in dem ein solcher Kontakt abgerissen ist. Die Götter wissen offenbar, wo Anthanor ist, und finden ihre Diener dort. Wie es sich mit Fällen verhält, in denen auch in der normalen Welt eine bestimmte physische Entfernung zu einer Quelle der Macht (ein Schrein, ein Tempel, ein Heiliger Ort) nicht überschritten werden darf, vermag ich nicht mit Sicherheit zu sagen. Sollte jemand damit entsprechende Erfahrungen sammeln, wäre ich über einen Bericht sehr erfreut.

Reimer im Jahre 90 nM, Jahr 3 ndH